



Schulinterner Lehrplan
für die Sekundarstufe I
Erich-Fried-Gesamtschule Ronsdorf
in Nordrhein-Westfalen

Darstellen und Gestalten

(Wahlpflichtfach)



STAND 2018

Inhalt

- 1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach DuG
- 2 Entscheidungen zum Unterricht
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben
 - 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben
 - 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben
 - 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
 - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
 - 2.4 Lehr- und Lernmittel
- 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen
- 4 Qualitätssicherung und Evaluation

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach DuG

Die Erich-Fried-Gesamtschule Ronsdorf ist eine sechszügige Ganztagschule und liegt am Stadtrand einer mittelgroßen Stadt in Nordrheinwestfalen. Sie wird hinsichtlich ihres Standortes und ihres Einzugsgebietes als Schule des Standorttyps III klassifiziert. Zurzeit besuchen 1080 Schülerinnen und Schüler der SI und 300 Schülerinnen und Schüler der SII diese Schule.

Da es sich bei der NRW-Gesamtschule um eine Ganztagschule handelt, findet der Unterricht von 8:00 Uhr bis 15:05 Uhr (insgesamt acht Schulstunden) im 45-Minuten-Takt statt. Nach 4 bzw. 5 Unterrichtsstunden gibt es eine einstündige Mittagspause. In der Regel liegen die Darstellen & Gestaltenstunden im Vormittagsbereich.

Darstellen & Gestalten wird innerhalb des Wahlpflichtbereichs in den Klassen 6 bis 10 mit jeweils drei Wochenstunden unterrichtet. Die Lerngruppen in Darstellen & Gestalten setzen sich in der Regel aus ca. 45 Schülerinnen und auch Schülern einer Jahrgangsstufe zusammen, die von 2 Lehrkräften gemeinsam oder parallel unterrichtet werden.

Für Darstellen & Gestalten stehen ein großzügiger Doppelklassenraum, ein Musik- und ein Kunstraum zur Verfügung. Der Unterricht findet dort und in der Aula statt. Die verschiedenen Räume ermöglichen Bewegungsarbeit und Gruppenarbeiten, bei denen laut gesprochen wird oder Musik verwendet wird. Die Schule verfügt über eine angemessene Ausstattung mit Arbeitsmaterialien.

Für die öffentlichen Präsentationen stehen in der Aula eine eingeschränkt nutzbare Licht- und eine Tonübertragungs-Anlage zur Verfügung.

Die Schule nimmt am kulturellen Angebot der Stadt teil, z.B. durch den Besuch von Museen, Musik- und Theaterveranstaltungen.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Darstellen & Gestalten sieben Kolleginnen und Kollegen, von denen jede/jeder in der Regel für einen DuG Fachbereich ausgebildet ist. Die Fachkonferenzen finden zweimal im Schulhalbjahr statt. Zur Umsetzung der Handreichung werden zusätzlich Fachsitzungen anberaumt.

Bisher konnte keine/r der unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer an entsprechenden Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen, die in der Regel von den Bezirksregierungen angeboten werden.

Präsentationen von Unterrichtsergebnissen finden an der Schule in unterschiedlichen Formen statt. Je nach Rahmenbedingungen findet einmal jährlich ein DuG-Abend für die Schulöffentlichkeit statt, bei dem alle Kurse beteiligt sind. Weitere Möglichkeiten zur Mitgestaltung des kulturellen Schullebens bestehen in Absprache mit der Schulleitung jederzeit. So tragen einzelne Gruppen z.B. zur Gestaltung der Schuljahreseingangsfeier bzw. der 10er Abschlussfeier bei.

Die Zusammenarbeit und der fachliche Austausch mit Kolleginnen und Kollegen an der eigenen Schule sind für Fachlehrerinnen und Fachlehrer aufgrund des fächerübergreifenden Ansatzes besonders wichtig und notwendig. Die Schulleitung schafft die organisatorischen Voraussetzungen für Teamteaching in allen Jahrgängen. Gerade für Neueinsteiger in den ersten Jahren ist diese Form der Einarbeitung grundlegend, denn diese Unterrichtsform ist in besonderer Weise geeignet, die inhaltlichen und pädagogisch-didaktischen Ansätze des Lernbereichs umzusetzen und zu vermitteln.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Darstellen & Gestalten das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler zu Menschen heranzubilden, die über die folgenden überfachlichen Kompetenzen verfügen (vergleiche Handreichung für den Lernbereich DuG):

Persönlichkeitsstärke wird gefördert durch die Erweiterung der Wahrnehmens- und Erlebensfähigkeit, das selbstverständliche Experimentieren mit Arbeitsaufgaben und das häufige Präsentieren von Arbeitsergebnissen. Der Entwicklung eines persönlichen Ausdrucks kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Mit den positiven Erfahrungen erfolgreicher Präsentationen entwickelt sich ein reflektiertes Selbstbewusstsein, das hilft, eigene Ideen in Arbeitsprozesse einzubringen und zu vermitteln. Dies verlangt die Entwicklung von Ausdauer und Selbstdisziplin, um über viele Ideen und Zwischenlösungen zu zufriedenstellenden Ergebnissen zu kommen.

Teamfähigkeit wird gefördert durch kooperative Arbeitsformen, die im Lernbereich die Regel sind. Dadurch wird die Fähigkeit entwickelt, ein Produkt gemeinsam kreativ zu erarbeiten und zu vertreten. Ebenso bildet sich ein Verantwortungsbewusstsein für den gemeinsamen Arbeitsprozess und das Endergebnis heraus. Dieses fördert gleichzeitig auch den konstruktiven Umgang mit unterschiedlichen Sichtweisen und Konfliktsituationen.

Kritikfähigkeit wird gefördert durch die im Unterricht regelmäßig stattfindenden gegenseitigen Rückmeldungen und Kommentare zu Arbeitsprozessen und Arbeitsergebnissen. Eigene und fremde Beiträge werden kriterienorientiert reflektiert und bewertet. Auf der Basis gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, differenziert konstruktive Kritik sowohl zu äußern als auch anzunehmen.

Auf fachlicher Ebene wird im Lernbereich Darstellen & Gestalten vorrangig der Aufbau folgender globaler Kompetenzen intendiert (vergleiche Handreichung für den Lernbereich DuG):

- Gestaltungskompetenz
- Darstellungskompetenz

2 Entscheidungen zum Unterricht

Grundsätze zur Abfolge der fachlichen Bereiche

Jeder fachliche Bereich steht wenigstens ein Schulhalbjahr lang im Zentrum der Unterrichtsarbeit und ist gleichzeitig Ausgangspunkt für die Vernetzung mit den übrigen fachlichen Bereichen, wie es die Handreichung D&G vorsieht. Die Abfolge der fachlichen Bereiche kann u.U. vom nachfolgenden Raster abweichen. Es muss jedoch gewährleistet sein, dass am Ende des 8. Jahrgangs alle 4 Fachbereiche gleichermaßen intensiv bearbeitet worden sind.

Jahrgang 6 / 1.Hj.

Körpersprache als Schwerpunkt des Unterrichts (= Aspekte der Bewegungswahrnehmung und -gestaltung mit dem eigenen Körper)

Im 2. Halbjahr des Jahrgangs 6 treten an einem übergreifenden Thema erste Vernetzungen mit den weiteren fachlichen Bereichen in den Vordergrund.

Im 1. Halbjahr des Jahrgangs 7 wird der körpersprachliche Bereich nochmals intensiviert.

Jahrgang 7 / 2.Hj.

Wortsprache als Schwerpunkt des Unterrichts (= Aspekte des interpretierenden Sprechens, des kreativen Umgangs mit Sprachelementen und des Umgestaltens von Textvorlagen)

Jahrgang 8 / 1.Hj.

Musiksprache als Schwerpunkt des Unterrichts (= Aspekte des bewussten Hörens und Erlebens von musikalischen Phänomenen sowie des kreativen Gestaltens mit musikalischen Elementen)

Jahrgang 8 / 2.Hj.

Bildsprache als Schwerpunkt des Unterrichts (= Aspekte der Bildgestaltung, des Bildaufbaus und der Wirkung von Bildern)

Ab Jahrgangsstufe 9 findet der Unterricht verstärkt in Projekten statt, wobei hier die Integration aller fachlichen Bereiche erfolgt.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Im schulinternen Lehrplan der Erich-Fried-Gesamtschule Ronsdorf werden Unterrichtsvorhaben auf zwei Ebenen dargestellt, auf der Übersichts- und auf der Konkretisierungsebene.

Das „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen. Die Unterrichtsvorhaben werden den in der Handreichung vorgegebenen fachlichen Bereichen und inhaltlichen Schwerpunkten zugeordnet.

In Kapitel 2.1.2 „Konkretisierte Unterrichtsvorhaben“ werden die in Kapitel 2.1.1 aufgeführten Unterrichtsvorhaben einzeln erläutert. Zu jedem Unterrichtsvorhaben findet sich eine sogenannte „Karteikarte“, auf der die Fachkonferenz weitere Angaben festhält.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<p>Jahrgangsstufe 6</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Wahrnehmen und Erleben des Raumes</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können präsent auf der Bühne agieren und reagieren, Körperbewegungen einschl. Freeze als Ausdrucksmittel gestalterisch anwenden, gestaltete Bewegungsabläufe (u. a. Raum- und Bühnenwege) auf einfache Weise in Form von Skizzen, Symbolen und Kommentaren schriftlich fixieren und dadurch wiederholbar machen, grundlegende Fachbegriffe in Bezug auf die Bühnenarbeit erläutern, als Rezipienten die körpersprachlichen Gestaltungsmittel von Präsentationen benennen und in ihren Ausführungen beschreiben.</p> <p>Schwerpunkt: Wahrnehmen und Erleben der Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers</p> <p>Zeitbedarf: ein halbes Quartal</p>	<p>Jahrgangsstufe 6</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Wahrnehmen und Erleben der Gruppe</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können körpersprachliche Grundformen zielgerichtet unter vorgegebenen Gestaltungsaspekten aufeinander abgestimmt darstellen, dramaturgische Gestaltungsmittel und strukturierende Gestaltungsmittel in ihren Wirkungen beschreiben, dramaturgische und strukturierende Mittel in Gestaltungen zielgerichtet einsetzen, eigene und fremde Gestaltungen und Präsentationen sachbezogen nach eingegrenzten Kriterien und in angemessener Wortwahl bewerten.</p> <p>Schwerpunkt: Wahrnehmen und Erleben der Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers</p> <p>Zeitbedarf: ein halbes Quartal</p>
---	---

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Realisieren einer vorgegebenen Spielidee

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können körpersprachliche Grundformen zielgerichtet unter vorgegebenen Gestaltungsaspekten aufeinander abgestimmt darstellen, Beschleunigung und Verlangsamung als Ausdrucksmittel gestalterisch anwenden, Arbeitsergebnisse angeleitet in Dokumentationen beschreiben.

Schwerpunkt:

Gestalten und Darstellen mit den Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers

Zeitbedarf:

ein halbes Quartal

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Entwickeln einer eigenen Gestaltungssequenz

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können themenbezogene Gestaltungsideen entwerfen und beschreiben, unter Anleitung in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen planen und realisieren.

Schwerpunkt:

Gestalten und Darstellen mit den Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers

Zeitbedarf:

ein halbes Quartal

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Einführung in die grundlegenden Bereiche und Techniken des Faches anhand eines übergreifenden Themas, z.B. „Zirkus“ oder „Farbe“

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können erste Gestaltungen mit bildnerischen und musikalischen Mitteln vornehmen,
Rhythmus und Körperaktionen koordinieren,
kleine Textproduktionen mit körpersprachlichen Anteilen verknüpfen.

Schwerpunkt:

Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten der vier Teilbereiche Körper-, Wort-, Musik-, Bildsprache

Zeitbedarf:

zwei Quartale

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Menschen auf einem großen Platz

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können Neutral- und Expressivhaltungen auf eine Gestaltungsabsicht bezogen adäquat einsetzen, einen Dramaturgieplan erstellen, bühnenspezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel situationsgerecht einsetzen.

Schwerpunkt:

Gestaltungsmöglichkeiten des körpersprachlichen Ausdrucks

Zeitbedarf:

ein Quartal

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Einführung in den wortsprachlichen Bereich – Atmung, Artikulation, Vortragsformen

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können ihre Atmung gezielt anwenden, Intonation, Lautstärke und Sprechgeschwindigkeit situationsbezogen anpassen, eine deutlichere Artikulation entwickeln.

Schwerpunkt:

Wahrnehmen und Erleben des wortsprachlichen Ausdrucks

Zeitbedarf:

ein Quartal

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Gestalten und Darstellen mit den Ausdrucksmöglichkeiten der Sprache

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können Sprache und Texte durch die Verwendung sprachlicher, dramaturgischer und strukturierender Gestaltungsmittel themen- und wirkungsbezogen bearbeiten, Sprechformate variieren und begründet einsetzen, ausgehend von inhaltlichen Impulsen oder strukturierenden Vorgaben Texte themenbezogen gestalten.

Schwerpunkt:

Gestaltungsmöglichkeiten des wortsprachlichen Ausdrucks

Zeitbedarf:

ein Quartal

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Die Clownstypologien

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können Möglichkeiten unterschiedlichen Sprechens sowie der Stimm- und Sprechvariation in eigenen Gestaltungen zielgerichtet einsetzen, eigene und vorgegebene Texte mit bestimmten Wirkungsabsichten vortragen, sich in Präsentationen klar verständlich und variationsreich artikulieren.

Schwerpunkt:

Gestaltungsmöglichkeiten des wortsprachlichen Ausdrucks mit körpersprachlichen Anteilen

Zeitbedarf:

ein Quartal

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Klangexperimente und grafische Notation

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können Klangpartituren erstellen und umsetzen, schulen ihre akustische Wahrnehmung im Zusammenspiel mit Anderen.

Schwerpunkt:

Wahrnehmen und Erleben des musiksprachlichen Ausdrucks mit Stimme, Klangkörpern und im Zusammenspiel mit Anderen

Zeitbedarf:

ein Quartal

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Entwickeln einer eigenen Klangsequenz als Gruppenaufgabe

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können musikalische Gestaltungsmittel gezielt einsetzen, Texte und Bewegungen in Rhythmisierungen gestalten.

Schwerpunkt:

Gestaltungsmöglichkeiten des musiksprachlichen Ausdrucks mit wort- und körpersprachlichen Anteilen

Zeitbedarf:

ein Quartal

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Künstlerportrait unter Berücksichtigung und Anwendung bildsprachlicher Aspekte

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können mit bildnerischen Mitteln wie Punkt, Linie, Fläche, Farbe, Kontrasten gestalten.

Schwerpunkt:

Erleben und Entwickeln bildsprachlicher Gestaltungen

Zeitbedarf:

ein Quartal

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Maskenbau

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können mit verschiedenen Materialien wie Pappmasché, Pappe, Papier, Karton, Stoff, Folie usw. Masken erstellen und ausgestalten.

Schwerpunkt:

Gestaltungsmöglichkeiten des bildsprachlichen Ausdrucks

Zeitbedarf:

ein Quartal

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Rhythmische Bewegungsgestaltung

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können die Ausdrucksmittel in den körper-, wort-, musik- und bildsprachlichen Bereichen vertiefen, zunehmend selbstverantwortlich und zielgerichtet planen und organisieren, erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten durch die Entwicklung themenorientierter Gestaltungen zu Leit- und Impulsbegriffen wie „Begegnung“, „Miteinander – Gegeneinander“, „Verwandlung“ usw. anwenden.

Schwerpunkt:

Körpersprachlicher Ausdruck mit wort-, musik- und bildsprachlichen Anteilen

Zeitbedarf:

ein Quartal

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Lautmalerei

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können die Ausdrucksmittel in den körper-, wort-, musik- und bildsprachlichen Bereichen vertiefen, zunehmend selbstverantwortlich und zielgerichtet planen und organisieren, erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten durch die Entwicklung themenorientierter Gestaltungen zu Leit- und Impulsbegriffen wie „Begegnung“, „Miteinander – Gegeneinander“, „Verwandlung“ usw. anwenden.

Schwerpunkt:

Wortsprachlicher Ausdruck mit körper-, musik- und bildsprachlichen Anteilen

Zeitbedarf:

ein Quartal

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Bewegungsdialog – Klang- und Lichtgestaltung

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können die Ausdrucksmittel in den körper-, wort-, musik- und bildsprachlichen Bereichen vertiefen, zunehmend selbstverantwortlich und zielgerichtet planen und organisieren, erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten durch die Entwicklung themenorientierter Gestaltungen zu Leit- und Impulsbegriffen wie „Begegnung“, „Miteinander – Gegeneinander“, „Verwandlung“ usw. anwenden.

Schwerpunkt:

Musiksprachlicher Ausdruck mit körper-, wort- und bildsprachlichen Anteilen

Zeitbedarf:

ein Quartal

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Schwarzlichttheater

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können die Ausdrucksmittel in den körper-, wort-, musik- und bildsprachlichen Bereichen vertiefen, zunehmend selbstverantwortlich und zielgerichtet planen und organisieren, erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten durch die Entwicklung themenorientierter Gestaltungen zu Leit- und Impulsbegriffen wie „Begegnung“, „Miteinander – Gegeneinander“, „Verwandlung“ usw. anwenden.

Schwerpunkt:

Bildsprachlicher Ausdruck mit körper-, wort- und musiksprachlichen Anteilen

Zeitbedarf:

ein Quartal

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Jahresprojekt

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können in einem Jahresprojekt in weitgehend selbstverantwortlicher Planung und Durchführung eine Gesamtpräsentation von etwa 30 Minuten Dauer entwickeln und aufführen.

Schwerpunkt:

Verknüpfung körper-, wort-, musik- und bildsprachlicher Ausdrucksformen

Zeitbedarf:

ein Schuljahr

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Thema: Wahrnehmen und Erleben des Raumes	Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 6.1	
Inhaltsfeld Körpersprachlicher Bereich	Inhaltlicher Schwerpunkt: Wahrnehmen und Erleben der Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers	
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können präsent auf der Bühne agieren und reagieren, Körperbewegungen einschl. Freeze als Ausdrucksmittel gestalterisch anwenden, gestaltete Bewegungsabläufe (u. a. Raum- und Bühnenwege) auf einfache Weise in Form von Skizzen, Symbolen und Kommentaren schriftlich fixieren und dadurch wiederholbar machen, grundlegende Fachbegriffe in Bezug auf die Bühnenarbeit erläutern, als Rezipienten die körpersprachlichen Gestaltungsmittel von Präsentationen benennen und in ihren Ausführungen beschreiben.		
Vorhabenbezogene Konkretisierung:		
Erläuterung des Themas: Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte: die Arbeitsform Tablett, die eigene Präsenz, Freeze, Rhythmisierung als grundlegendes Element, Raumwege, die Arbeitsform Blitzlicht, die dramaturgischen Momente einer Darstellung Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse: ernsthafte Grundhaltung bei den Übungen, gestaltete Formen aus dem Wechsel zwischen Bewegung, Stillstand, Sehen, Sprechen und Schweigen, Dokumentation der Grundbegriffe und Bewegungsaktionen in der Kladde (Texte, Skizzen, Grafiken)	Methodische / didaktische Zugänge Wahrnehmungs- und Bewegungsübungen, Stop and go, Experimente mit Körperhaltungen und Sprechensätzen (Formen, Farben, Gegenstände), Roboter, Standbilder, Variationen des Gehens, Bewegung zum Grundschatz einer Musik	Lernmittel / Lernorte Lernmittel Körper, Papier zum Schreiben und Zeichnen, Musik Lernorte DuG-Fachraum, Aula

<p>Weitere Absprachen der Fachkonferenz ergänzende Impulse, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Ball als Spielmittel - Spiegeln - Begegnungen - Gehen – Laufen – Springen - Robotertanz 	<p>Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner</p> <p>Fb Musik</p>
	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>Eindeutigkeit der Körpersprache sowie Originalität und Ideenreichtum der Aktionen, Einzel- und Gruppenpräsentationen, Einsatz von Foto- und Filmkameras zur Dokumentation, Auswertung der schriftlichen und zeichnerischen Gestaltung der Kladde</p>

Weitere Karteikarten sind in Bearbeitung

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Überfachliche Grundsätze

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen und dem Erfahrungshorizont der Schüler/innen.
- 3.) Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an die Lebenswelt der Schüler/innen an
- 4.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs im Sinne der „ästhetischen Bildung“.
- 5.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 6.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 7.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie Arbeit im Plenum
- 8.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze

- 9.) Prozessorientierung erfordert Strategien zur Vermittlung eigener Konzepte, sich Fragen zu stellen, Dinge auszuprobieren und aus gemachten Fehlern Erkenntnisse zu gewinnen. Dabei sollte die Sicherung der einzelnen Lernschritte im Hinblick auf die Präsentationen erfolgen. Schülerinnen und Schüler erfahren durch die Präsentationen, dass sie ihre Arbeitsprodukte ernst nehmen und auf Adressaten beziehen müssen.
- 10.) Teamorientierung erfordert, dass die Schülerinnen und Schüler gemeinsam und dabei effizient Lösungen entwickeln und mit einer Vielfalt von Lösungsansätzen produktiv umgehen.
- 11.) Produktorientierung erfordert die gezielte Weiterarbeit an Teilergebnissen und Teilprodukten und führt zu einem bewussten Abschluss des Lernprozesses in den Präsentationen. Ausgangspunkt für die Entwicklung eines Produktes bildet die Auswahl an Themen und Gegenständen, die sowohl die Lebens- und Erfahrungswelt als auch den Kenntnis- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt.
- 12.) Projektorientierung: Die unterrichtsmethodische Grundform des Lernbereichs ist die Projektarbeit auf der Basis von Prozess-, Team- und Produktorientierung. Gegenstand und Ziel eines Projekts im Lernbereich Darstellen & Gestalten

ist die Erarbeitung und Präsentation eines künstlerisch-ästhetischen Produkts. Ein solches künstlerisch-ästhetisch angelegtes Projekt bietet vielfältige Möglichkeiten körpersprachliche, wortsprachliche, bildsprachliche und musiksprachliche Ausdrucksformen miteinander zu kombinieren.

- 13.) Die im Unterricht erarbeiteten Ergebnisse sollten in regelmäßigen Abständen der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Mit Öffentlichkeit ist in diesem Zusammenhang vor allem die Schulöffentlichkeit gemeint. Präsentationsorientierung und Öffentlichkeitsorientierung bilden daher weitere wichtige didaktisch-methodische Säulen der Unterrichtsarbeit. Sie stellen einen besonderen Anspruch sowohl an die Erarbeitung und Gestaltung als auch an die Darstellung der Lern- und Arbeitsergebnisse.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Darstellerische und gestalterische Leistungen werden immer wieder über die gesamte Unterrichtszeit hinweg in Präsentationen von Einzelnen oder Gruppen als Zwischen- und Endergebnisse der Unterrichtsarbeit gefordert.

Für die Leistungsbewertung im Lernbereich Darstellen & Gestalten bedeutet dies, dass die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ im Verhältnis zu den „Schriftlichen Arbeiten“ stärker gewichtet werden, da sich die Darstellungs- und Gestaltungs Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in erster Linie im Rahmen der Unterrichtsarbeit zeigen und sich nur punktuell in schriftlichen Klassenarbeiten erfassen lassen.

Verbindliche Instrumente der Leistungsbewertung

I. Klassenarbeiten:

Im Lernbereich Darstellen & Gestalten sind die folgenden Klassenarbeitstypen vorgesehen:

- A Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung und praktischer Darstellung
- B Bildsprachliche Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung
- C Schriftliche Klassenarbeit ohne praktische Aufgabenteile

II. Sonstige Leistungen im Unterricht:

a) *Präsentationen*

b) *Schriftliche Leistungen*

- Mappe/Heft als Dokumentation des Lernprozesses (z.B. als Portfolio, Lerntagebuch, Werkstattmappe)
- Kurze schriftliche Leistungsüberprüfung
- Hausaufgabe

c) *Mündliche Formen*

- Referat/Kurzvortrag/Mitarbeit

Kriterien:

Mündliche und fachspezifische Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Darstellen & Gestalten ein deutlich höheres Gewicht als die schriftlichen Lernkontrollen. Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen

und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- Rechtschreibung und Grammatik
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Strukturiertheit, Übersichtlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
- Einbringen in die Arbeit der Gruppe/Teamfähigkeit
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Kooperation mit dem Lehrenden / Annahme von Beratung
- Präsentationsform

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt regelmäßig in mündlicher oder schriftlicher Form, beispielsweise als Quartalsfeedback. Daneben finden zweimal im Jahr Eltern-/ Schülerberatungstage statt.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Das Arbeitsbuch "Darstellendes Spiel" (Schrödel), angeschafft für die Theaterklassen, kann vom Fb. DuG mitbenutzt werden.

Die Fachschaft besitzt eine eigene Materialsammlung:

- ausgewählte Fachbücher
- Sammlung pädagogischer Praxiszeitschriften
- diverse Unterrichtsmaterialien (Percussion-Instrumente, Requisiten, Kulissen, Masken, Schminksets, Tanzsäcke, Rhythmusbänder ...)
- eine tragbare Box mit Mikrofon, CD-Player und MP3-Anschluss
- exemplarische CDs/DVDs
- einfache Sprach- und Musik-Aufnahme- und Wiedergabegeräte und -Software
- eine kompakte digitale Filmkamera und ein Monitor zur schnellen Dokumentation und Auswertung von Unterrichtsbeispielen

Über den Schuletat können weitere Materialien beschafft werden.

Die Schul-Aula kann für Präsentationen genutzt werden. Die Bühne besitzt eine Größe, auf der ca. 20 Personen gleichzeitig agieren können und ist als Unterrichtsraum nutzbar.

Die Fachkonferenz spricht die folgende Pflicht-Ausstattung der Schülerinnen und Schüler in Darstellen & Gestalten ab:

- schwarze Kleidung
- Arbeitsmappe bzw. -Heft
- Dokumentationskladde

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Nutzung außerschulischer Lernorte

In der Stadt Wuppertal gibt es eine Reihe außerschulischer Lernorte, die für den Unterricht in Darstellen & Gestalten genutzt werden können:

- TIC - Theater , Cronenberg
- Wuppertaler Bühnen
- Von der Heydt Museum
- Skulpturenpark Tony Cragg
- Kinder und Jugendtheater

Fächerübergreifende Vorhaben

Die Fachschaft kann innerhalb der Partitur der Unterrichtsvorhaben aller Fächer Angebote zur Kooperation mit anderen Fächern und Lernbereichen machen. Schwierig ist jedoch die Umsetzung, da Darstellen & Gestalten im Wahlpflichtbereich angeboten wird und deshalb nicht alle Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe betroffen sind.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz überprüft in ihren Sitzungen, inwieweit die vereinbarten Kompetenzen erreicht worden sind. Darüber hinaus wird der zeitliche Rahmen/Aufwand jedes Unterrichtsvorhabens evaluiert. War die zeitliche Planung angemessen und hat sie den Lernprozess unterstützt, oder war die Präsentation der Unterrichtsergebnisse zu früh oder zu spät angesetzt?

Als weitere Leitfragen werden diskutiert:

Waren die Arbeitsschritte und die Bewertungskriterien und damit die Ziele der Unterrichtseinheit für die Lerngruppe nachvollziehbar/transparent?

War das Arbeitsmaterial angemessen und verständlich?

Welche organisatorischen Anforderungen, welche inhaltlichen Aspekte müssen beachtet und eventuell verändert werden?

In der Fachkonferenz werden die Unterrichtsvorhaben in ihrer unterrichtlichen Vorbereitung und öffentlichen Präsentation vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Bei entsprechendem Handlungsbedarf wird der schulinterne Lehrplan zeitnah angepasst.